

JAHRGANG 9

MAI 1960

5

DER MODELLEISENBAHNER

FACHZEITSCHRIFT FÜR DEN MODELLEISENBAHNBAU
UND ALLE FREUNDE DER EISENBAHN



TRANSPRESS VEB VERLAG FÜR VERKEHRSWESEN

VERLAGSPOSTAMT BERLIN - EINZELPREIS DM 1,-





Wissen Sie schon . . .

● daß im Gaswerk Berlin, Dimitroffstraße, ein Doppel-Stirnwagonkipper für vierachsige offene Güterwagen (00r) mit einer Tragfähigkeit von 84 Mp in Betrieb ist? Es handelt sich hierbei um einen Plattformstirnkipper, mit welchem zwei- und vierachsige Güterwagen der Gattung 0 und 00 mit klappbaren Stirnwänden gekippt werden können. Die Arbeitsweise ist folgende: Nachdem der Güterwagen auf der Plattform steht, wird durch Seilzug ein Verdrängerwagen auf einer Schrägbahn nach oben gezogen. Die beiden Schienenträger des Kippers sind an der Unterseite als Rollkurve ausgebildet, an denen die Druckrollen des Verdrängerwagens abrollen und dadurch die Kippbühne mit dem Wagon bis zu einem Kippwinkel von max. 60° kippen. Die Abstützung des Waggons erfolgt mit dem Puffer an den ausgefahrenen Pufferstützen.

● daß das Diesellokwerk Kolomna die erste sowjetische Gasturbolokomotive konstruierte? Sie hat einen 3500 PS-Motor, der 8500 U/min leistet. Ihre Bedienung erfolgt durch Knopfsteuerung. Die Lokomotive erreicht eine Geschwindigkeit von 100 km/h.

● daß der irakische Ministerpräsident Kassem den Grundstein für einen neuen Bahnhof an der im Bau befindlichen Strecke Bagdad-Basra legte? Der Bau dieser Strecke erfolgt mit Hilfe sowjetischer Experten.

A. G. Schuchardt
Und schenken uns Freiheit und Frieden 117

Heinz Schüttoff
Ein Antennenturm für unsere H0-Anlage 118

Günter Fromm
Der Langenschwalbacher Zug in der Nenngröße H0 (Forts. u. Schluß) 120

Bei Freunden zu Gast 123

Wir stellen vor: Herr-Nebenbahnzug 124

Günter Dreißig
Die Rambergbahn 127

Wagenbauplan des Monats 129

Werner Schlüter / Rudolf v. Havranek
Selbsterstellung modellgerechter Figuren 130

Bist du im Bilde? 131

Günter Fromm
Die Thüringer-Waldbahn 132

Lokomotiven der Bauart Mallet und Garratt 134

Kuriositäten und verträumte Gemütlichkeit 135

Interessantes von den Eisenbahnen der Welt 137

G. Arndt / R. Seidel
Das Eisenbahnmuseum Leningrad 138

Hans Köhler
Neue elektrische Rangier- und Nahgüterzuglokomotive, Reihe 1062 für die ÖBB 141

Lehrgang „Elektrotechnik für Modelleisenbahner“, „Dokumentation“ und Lehrgang „Für den Anfänger“ Beilage

Titelbild

Holla, was kommt denn da so scharf aus der Kurve gefahren? Ah, es ist ein Triebwagen der Baureihe M 230 der ČSD, aber im Modell der Baugröße 0, angefertigt von den Brüner Modellbahnfreunden.

Foto: Ing. Tvrđy, Brno

Rücktitelbild

Lieber Leser, falls Sie in Ihrem Urlaubs- und Reiseplan für dieses Jahr noch eine Lücke haben, dann raten wir zu einer Fahrt „mit der Schmalspurbahn ins Zittauer Gebirge!“

Foto: G. Illner, Leipzig

IN VORBEREITUNG

Bauanleitung für ein Empfangsgebäude „Bärenstein“
 Für unser Lokarchiv: Diesellokomotive V 60
 Bremswiderstand für Abschaltsrecken
 Eine Modellbahn im Großen

BERATENDER REDAKTIONSAUSSCHUSS

Günter Barthel, Oberschule Erfurt-Hochheim — Ing. Heinz Bartsch, Dipl.-Ing. Heinz Fleischer, Technisches Zentralamt der Deutschen Reichsbahn — Ing. Günter Fromm, Reichsbahndirektion Erfurt — Johannes Hauschild, Arbeitsgemeinschaft Modellbahnen Leipzig — Siegfried Jänicke, Zentralvorstand der Industriegewerkschaft Eisenbahn — Dr.-Ing. habil. Harald Kurz, Hochschule für Verkehrswesen Dresden — Alfred Schüle, VEB Elektroinstallation Oberlind, Sonneberg/Thür. — Hansotto Voigt, Kammer der Technik, Bezirk Dresden.

Herausgeber: TRANSPRESS VEB Verlag für Verkehrswesen, Verlagsdirektor: Walter Franze. Redaktion „Der Modelleisenbahner“, Verantwortlicher Redakteur: Ing. Klaus Gerlach; Redaktionsanschrift: Berlin W 8, Französische Straße 13/14, Fernsprecher: 22 02 31; Fernschreiber: 01 14 48; Wirtschaftstypografie: Herbert Hölz. Erscheint monatlich; Bezugspreis 1,- DM. Bestellung über die Postämter, im Buchhandel oder beim Verlag. **Aleinige Anzeigenannahme:** DEWAG WERBUNG, Berlin C 2, Rosenthaler Straße 28-31, und alle DEWAG-Betriebe in den Bezirksstädten der DDR. Gültige Preisliste Nr. 6. Druck: (52) Nationales Druckhaus VOB National, Berlin C 2. Lizenz-Nr. 5238. Nachdruck, Übersetzungen und Auszüge nur mit Quellenangabe. Für unverlangte Manuskripte keine Gewähr.

DER MODELLEISENBAHNER

FACHZEITSCHRIFT FÜR DEN MODELLEISENBAHNBAU
UND ALLE FREUNDE DER EISENBAHN

Und schenken uns Freiheit und Frieden

Während die ersten warmen Frühlingsstrahlen den Großstädter ins Freie lockten, ging ich kürzlich mit einem schwedischen Gast, dem Journalisten Christian B., durch die Anlagen des Ehrenmals für die sowjetischen Helden in Berlin-Treptow. Betritt man dieses Gelände von Süden und schreitet, an der Stein gewordenen Trauer einer gebeugten Mutter vorbei auf dem breiten Fliesenweg aufwärts, so entdeckt man bald — zwischen zwei mächtigen gesenkten Fahnen aus rotem Porphyrt — weit hinten das großartige Symbol der Befreier Berlins und Deutschlands: einen Sowjetsoldaten. Im linken Arm hält er ein Kind, in der rechten Hand ein Schwert, dessen Spitze auf den Trümmern eines Hakenkreuzes ruht. Reliefs, auf denen der faschistische Überfall auf die Sowjetunion und die Geschichte ihres machtvollen Gegenschlages bis zur Vernichtung der Hitlerbarbarei geschildert sind, kniende, barhäuptige Soldaten in Bronze, die um ihre Kameraden trauern, eine großzügige, auf den ersten Blick fesselnde Gartenarchitektur... Das alles zwingt zum Schweigen, zum stummen Gedenken. Dann wandte mein schwedischer Begleiter, an dem die Geschehnisse des letzten furchtbaren Krieges vorübergegangen waren, den Blick und schaute mich an: „Für solche Sieger kann man euch Deutsche beglückwünschen. Hier triumphiert das Leben über Tod und Barbarei; sonst nichts.“

Und in der Tat, alles an dieser Gedenkstätte, die den ruhmvollen sowjetischen Helden errichtet wurde, spricht von menschlicher Würde, ist deshalb so eindringliche Mahnung, der sich kein ehrlicher Mensch zu entziehen vermag, weil man immer wieder gleichsam über Gräber hinweg die ausgestreckte freundschaftliche Hand des Befreiers zu entdecken vermeint. Ein Ehrenmal, dessen Charakter für ein ganzes heldenhaftes Volk, für die gesamte siegreiche Sowjetunion spricht.

Es drängen sich einem da beschämende Vergleiche auf, man erinnert sich der bombastischen Machwerke, die die faschistischen Okkupanten in nur kurzem, aber maßlos arroganten Siegestaumel in allen Ländern Europas hinterließen und die neben den ungezählten Verbrechen den Zweck hatten, die Würde der überfallenen Völker zu verletzen. Der Sieger, für den mich mein schwedischer Begleiter beglückwünschte, war ein anderer und die humane Sprache, die er hier in Treptow aus Erz und Stein spricht, fand in den letzten anderthalb Jahrzehnten tausendfachen Widerhall in allen Bereichen unseres Lebens.

Am 8. Mai jährt sich nun zum 15. Mal der Tag, an dem die sowjetischen Truppen und ihre Verbündeten die Welt und unser Vaterland von der grausamsten und gefährlichsten Geißel befreiten, unter der die Menschheit je zu leiden hatte. Das, was die Kommunistische Partei vor 1933 und später auf den Konferenzen von Brüssel und Bern immer wieder vorausgesagt hatte, war Wirklichkeit geworden. Das faschi-

stische Abenteuer hatte den Völkern Europas und dem deutschen Volk Ströme von Blut und maßloses Leid und Elend gebracht. Die besten Söhne und Töchter unseres Volkes waren gemordet, eingekerkert oder in die Emigration getrieben worden. Deutschland war ein Trümmerfeld und Unzählige waren von Hoffnungslosigkeit befallen. Das braune Gesindel hatte sich feige verkrochen und versuchte sich der Verantwortung zu entziehen. Von der nazistischen Propaganda vergiftet, glaubten damals viele Menschen, daß es für Deutschland keine Zukunft mehr gäbe, fürchteten die Vergeltung nach der unerbittlichen Härte des „Auge um Auge, Zahn um Zahn“. Daß dem nicht so war, daß wohl die furchtbaren Verbrechen von den Verantwortlichen gesühnt werden mußten, aber dem deutschen Volk hingegen vom ersten Tage der Befreiung an die Möglichkeit einer neuen friedlichen und demokratischen Entwicklung gegeben wurde, beweist ein kurzer Blick in die Zeit der letzten 15 Jahre. In der sowjetischen Besatzungszone wurden die Wurzeln des Übels, die imperialistische Herrschaft und der Militarismus, ausgerottet. Hier wurde die Einheit der Arbeiterklasse vollzogen, hier wurden die Fabriken und junkerlichen Besitzungen in die Hände des Volkes gelegt. Unter der hilfreichen Schutzmacht der sowjetischen Besatzung schufen die fortschrittlichsten Kräfte des deutschen Volkes all die Voraussetzungen, die für den Aufbau des uns jetzt schon wieder selbstverständlich gewordenen demokratischen Lebens so bitter notwendig waren. Wenn wir heute in unserer Deutschen Demokratischen Republik in immer stärkerem Maße die Früchte dieser so teuer erkauften Freiheit genießen, wenn wir seit langem schon das Leben wieder, ja zum erstenmal auf echte Weise lebenswert finden und frei von lähmender Bedrückung und Verfolgung mit der Selbstverständlichkeit des gleichberechtigten Bürgers von tausend neuen, zuvor nie gekannten Rechten Gebrauch machen, wenn wir arbeiten und Feste feiern, lernen und planen, lieben und lachen — dann wollen wir uns hin und wieder des Anfangs besinnen, jenes entscheidenden Tages, da sowjetische Soldaten und ihre Verbündeten der Hitlerbestie vernichtend aufs Haupt schlugen und uns allen halfen, von vorn, ohne Ausbeuter zu beginnen.

In Westdeutschland wurde ein anderer, der alte verhängnisvolle Weg des wiedererstandenen Imperialismus und Militarismus eingeschlagen, und die Vergleiche zur dunkelsten deutschen Vergangenheit drängen sich mehr und mehr in erschreckender Weise auf. Wir haben die Pflicht, wachsam zu sein, und es ist unserem Volk in die Hand gegeben, eine Wiederholung vergangener, aber nicht vergessener Verbrechen an der Menschheit zu verhindern.

Wenn wir vom Dank an die sowjetischen Befreier sprechen, was könnte besser sein, als danach zu handeln?

A. G. Schuchardt

Ein Antennenturm für unsere HO-Anlage

DK 688.727.868

Da eine Modelleisenbahnanlage vorwiegend technischen Charakter trägt, liegt es also nahe, auch bei der Ausgestaltung den neuesten Stand der Technik zu berücksichtigen. So kam ich als Leiter einer Arbeitsgemeinschaft Eisenbahn-Modellbau und nicht zuletzt durch meinen Beruf auf den Gedanken, die Berge unserer Gemeinschaftsanlage mit Antennentürmen zu bebauen. Jeder wird wohl irgendwo schon einmal eine der großen Parabolantennen gesehen haben (Bild 1). Sie dienen dazu, das Fernsehsignal vom Studio über große Entfernungen nach den einzelnen Sendern zu übertragen. Beim Rundfunk war diese Maßnahme nicht notwendig, da die Rundfunkwellen eine größere Reichweite besitzen. Beim Fernsehen aber benötigt man etwa alle 50 bis 100 km Zwischenstationen. Diese fangen das Signal auf, verstärken es und geben es verstärkt an die nächste Zwischenstation oder an einen der Bezirkssender weiter. Solche Zwischenstellen verteilen sich über unsere ganze Republik.

Wir entschlossen uns, einen der üblichen Behelfstürme aufzubauen. Ein solcher Turm hat außerdem den Vorteil, daß er mit geringen Mitteln bei wenig Zeitaufwand auch von ungeübten Bastlern leicht gebaut werden kann.

Als Material werden Vierkanteleisten 2×2 mm verwendet, wie sie für den Flugmodellbau üblich sind. Wer solche nicht zur Verfügung hat, kann auch Streichhölzer verwenden, die unter Verwendung einer der in Zeichnung 1 angegebenen Balkenverbindungen zusammengeklebt werden. Duosan ist für alle Klebearbeiten zu empfehlen. Eine Verwendung von Rundholz $3 \text{ mm } \varnothing$ für die Ecksäulen und $2 \text{ mm } \varnothing$ für die Querbalken ist ebenfalls möglich und ergibt durch die andere Konstruktion eine zumindest gleich gute Wirkung. Als Leitern finden braune OWO-Zäune

Bild 1 Parabolantenne



Verwendung. Die Geländer der Plattformen und Leitern fertigen wir selbst an. Die Geländerholme werden aus Pappe, Sperrholz oder Furnierstreifen (Streichholzschachteln) in den entsprechenden Abmessungen geschnitten. Aus dem gleichen Material können der Geräteraum, die Aufenthaltsbaracke, die Plattformen und die Zwischenpodeste angefertigt werden. Die Bretterfugen werden durch Einritzen dargestellt. Die wichtigsten Abmessungen sind den beiden Ansichten A und B auf Zeichnung 1 zu entnehmen. Die Schnitte A-B und C-D zeigen weitere Konstruktionseinzelheiten.



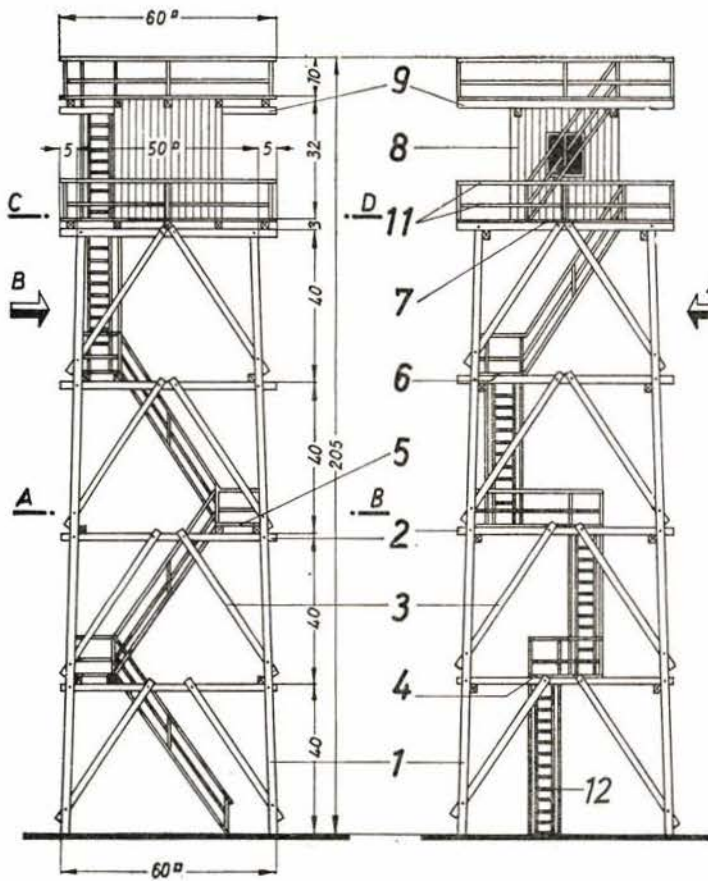
Bild 2 So wirkt der Antennenturm, wenn er richtig auf der Anlage aufgestellt wird

Zuerst werden zwei Seitenteile aus den Teilen lfd. Nr. 1 und 2 gemäß Ansicht A gebaut. Auf die Verleimung der Leisten im richtigen Winkel ist zu achten. Man erleichtert sich die Arbeit, indem man sich eine Lehre auf ein Stück Pappe zeichnet und darauf die Teile zusammenklebt. Sind alle Klebestellen gut getrocknet, werden die Seitenteile nebeneinander aufgestellt (Querbalken beiderseits nach innen) und die Querbalken gemäß Ansicht B eingeklebt. Zweckmäßig ist es, zuerst den unteren und oberen Querbalken einzukleben, wobei auf die richtige Neigung der Ecksäulen zu achten ist. Damit ist das Gerüst schon fertiggestellt. Jetzt werden die Verschwertungen an zwei gegenüberliegenden Seiten angebracht. Da diese beim Vorbild aus Bohlen bestehen, werden zweckmäßig Furnierstreifen verwendet. Nun werden die Zwischenpodeste und die untere Plattform eingebaut. Auf dieser Plattform wird der Geräteraum aufgestellt. Über dem Geräteraum liegt die obere Plattform, die von den kreuzweise angeordneten Balken lfd. Nr. 9 getragen wird. Nun werden die Leitern angebracht und die Geländer aus Furnierstreifen, wie schon erläutert, hergestellt. Abschließend werden noch die Verschwertungen der beiden anderen Seiten angebracht.

Jetzt werden noch zwei oder mehrere Parabolantennen nach Zeichnung 1 gebaut. Diese werden immer paarweise aufgestellt und haben beim Vorbild Abmessungen von 1,50 m, 2,50 m und 4,00 m Durchmesser. Für unser Modell wurde die mittlere Größe gewählt. Das Trägergestell wird aus Schaltdraht $1 \text{ mm } \varnothing$ gebogen und ist

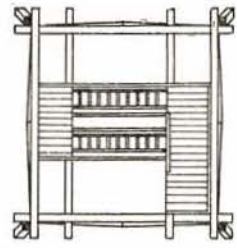
Stückliste zur Bauanleitung für einen Antennenturm

Lfd. Nr.	Anzahl	Benennung	Werkstoff	Rohmaße
1	4	Ecksäule	Holzleiste oder Rundholz $3 \varnothing$	$2 \times 2 \times 160 \text{ mm}$
2	21	Querbalken	Holzleiste oder Rundholz $2 \varnothing$ Sperrholz oder	$2 \times 2 \times 60 \text{ mm}$
3	32	Verschwertung	Furnierstreifen	$2 \times 0,5 \times 48 \text{ mm}$
4	1	Erstes Zwischenpodest	Sperrholz, Pappe oder Furnier	$12 \times 20 \times 0,5 \text{ mm}$
5	1	Zweites Zwischenpodest	Sperrholz, Pappe oder Furnier	$12 \times 35 \times 0,5 \text{ mm}$
6	1	Drittes Zwischenpodest	Sperrholz, Pappe oder Furnier	$12 \times 15 \times 0,5 \text{ mm}$
7	1	Untere Plattform	Sperrholz, Pappe oder Furnier	$60 \times 60 \times 0,8 \text{ mm}$
8	1	Geräteraum	Pappe	$31 \times 116 \times 0,5 \text{ mm}$
9	8	Tragbalken	Holzleiste Sperrholz, Pappe	$2 \times 2 \times 60 \text{ mm}$
10	1	Obere Plattform	Sperrholz, Pappe oder Furnier	$60 \times 60 \times 0,8 \text{ mm}$
11	nach Bedarf	Geländerholm	Sperrholz- oder Furnierstreifen	$1 \times 0,8 \text{ mm}$, Lg. nach Bedarf
12	nach Bedarf	Leiter	OWO-Erzeugnis	handelsüblich

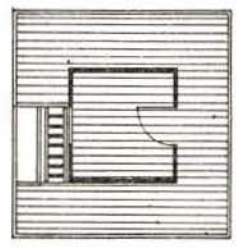


Ansicht A

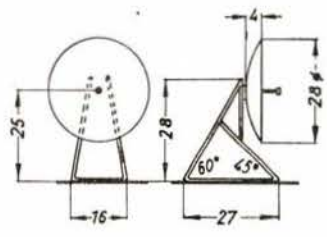
Ansicht B



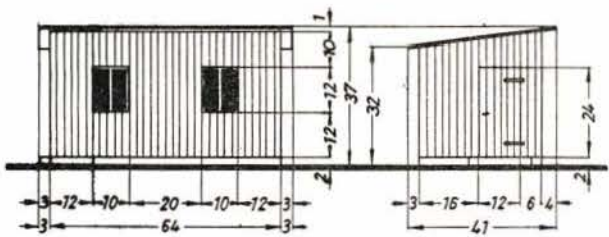
Schnitt A-B



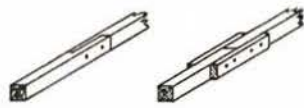
Schnitt C-D



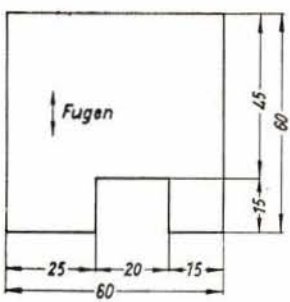
Parabolantenne



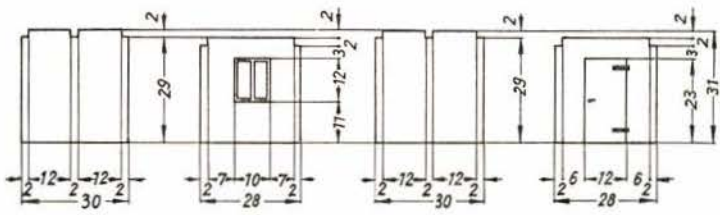
Aufenthaltsbaracke



Balkenverbindungen



9



8

1960	Datum	Name	Heinz Schüttoff Radeberg/Isa.	Baugröße HO
Gezeichnet	14. Jan.	Frank		
Geprüft	16. Jan.	Frank	Zeichs. Nr.	
Maßstab	1:2			
Antennenturm				
Ansichten, Schnitte, Einzelteile				

so hoch, daß der Spiegel der Parabolantenne gerade über das Gelände schaut. Der Parabolspiegel wird aus einer Scheibe Konservenblech von 30 mm Ø angefertigt, die in die richtige Form getrieben oder nach Einschneiden bis zum Mittelpunkt durch Übereinanderlöten in die richtige Form gebracht wird. Ein Spiegel aus 0,5 mm dicker Pappe zusammengeklebt, erfüllt aber den gleichen Zweck.

Das Fundament, auf welchem der Turm steht, wird nach folgender Methode hergestellt. Eine Plastikmasse, bestehend aus einem Teil „Kunzes flüssige Makulatur trocken“ (wird zum Tapezieren verwendet) und zwei Teilen Gips, dem noch etwas Dextrin zugesetzt werden kann, wird in einem Gipsbecher zu einem dicken Brei angerührt. Der graue Betonfarbton wird durch Zugabe von etwas schwarzer Trocken- oder Plakatfarbe erreicht. Die Masse läßt sich sehr gut formen, wobei Stufen und dergleichen gleich mit eingeformt werden können. Sie bindet in wenigen Stunden ab und trocknet, je nach Schichtstärke, in 24 bis 48 Stunden vollkommen aus. Soll gemauertes Bruchsteinmauerwerk dargestellt werden, so werden nach dem Abbinden die einzelnen Steine bzw. Schichten eingeritzt, die Fugen mit einem trockenen Pinsel ausgebürstet und einzelne Steine, der besseren Wirkung wegen, mit Wasser- oder Plakatfarbe nachgetönt.

Im übrigen eignet sich Plastikmasse vorzüglich für viele anderen Gestaltungsprobleme, zum Beispiel Felsen, Tunnelportale, Mauern, Treppenaufgänge, Blumenbeete usw. Der Grundmasse ist dann jeweils der entsprechende Farbton beizumischen. Die Masse wird sehr fest, läßt sich gut schneiden, bohren, sägen und feilen und kann für alle Modellierungszwecke verwendet werden. Da sie sich in jede Form bringen läßt, können ganze Ausschnitte herausnehmbar gestaltet werden, ohne daß auffällige Übergänge entstehen. Der benötigte leichte Unterbau kann aus Pappe hergestellt werden, wobei die Plastiksicht nicht dicker als 1 cm zu sein braucht.

Am Fuß des Antennenturmes kann noch eine kleine Aufenthaltsbaracke für das Personal gebaut werden, deren Abmessung der Zeichnung 1 zu entnehmen ist und die aus Pappe oder Sperrholz hergestellt werden kann.

Zum Schluß erfolgt noch der Anstrich. Alle Holzteile erhalten einen braun-grauen Anstrich wie verwitertes Holz. Die Parabolantennen werden mit Silberbronze angemalt.

Ing. GÜNTER FROMM, Erfurt

Der Langenschwalbacher Zug in der Nenngröße HO

(Fortsetzung und Schluß)

Поезд типа «Лангеншвальбах» в масштабе HO (конец)

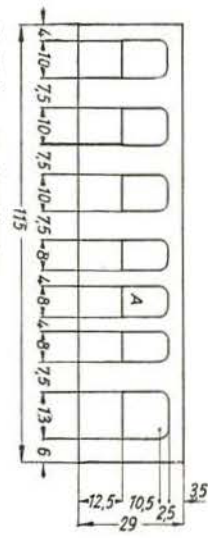
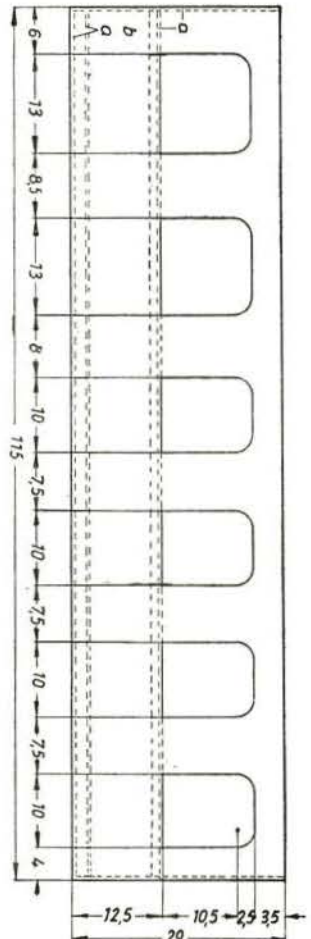
The Langenschwalbacher train in gänge HO (end)

La rame „Langenschwalbach“ en HO (fin)

Stückliste zum Bauplan des Langenschwalbacher Zuges

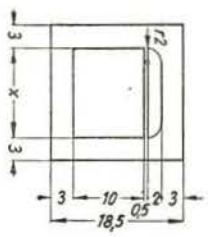
DK 688.727.823.21

Lfd. Nr.	A	B	C	D	E	F	Benennung	Werkstoff	Rohmaße
1	2	2	2	2	2	2	Längsträger	Messingprofil	1,5 × 2,5 mm. Lg. s. Zchg.
2	2	2	2	2	2	2	Pufferbohle	Messingprofil	1,5 × 3 mm, 26 mm lg.
3	1	1	1	1	1	1	Querträger	Messingprofil	1,5 × 2,5 mm, 25 mm lg.
4	2	2	2	2	2	2	Drehgestellträger	Messingprofil	1,5 × 3 mm, 26 mm lg.
5	2	2	2	2	2	2	Kupplung	nach Wahl	handelsüblich
6	2	2	2	2	2	2	Paar Puffer	Messing	handelsüblich
7	4	4	4	4	4	4	Drehgestellängsträg.	Messingprofil	1 × 1,5 mm, 37 mm lg.
8	4	4	4	4	4	4	Drehgestellquerträg.	Messingprofil	1 × 1,5 mm, 22 mm lg.
9	2	2	2	2	2	2	Drehzapfenrträger	Messingprofil	1,5 × 3 mm, 24 mm lg.
10	8	8	8	8	8	8	Achslagerhalter	Messing	9 × 7,5 × 0,5 mm
11	8	8	8	8	8	8	Achslager	Messing	3 × 3 × 2,5 mm
12	4	4	4	4	4	4	Blattfeder	Messing	23 × 2,5 × 1 mm
13	4	4	4	4	4	4	Blattfederhalter	Messing	50 × 3,5 × 0,3 mm
14	4	4	4	4	4	4	Achslagerverbinder	Messingprofil	1 × 1 mm, 26 mm lg.
15	4	4	4	4	4	4	Radsatz	Polysterol	handelsüblich
16	1	2	2	2	1	2	Plattformboden	Messing	26 × 10 × 0,5 mm
17	1	2	2	2	—	—	Plattformgeländer	Messing	siehe Zeichnung
18	1	—	1	—	—	—	Trittleiter	Messing	siehe Zeichnung
19	1	—	—	—	—	—	Wagenboden	Sperrholz	113 × 31 × 1 mm
20	2	—	—	—	—	—	Seitenwand	Sperrholz	180 × 25 × 1 mm
21	2	—	—	—	—	—	Stirnwand	Sperrholz	31 × 25 × 1 mm
22	2	—	—	—	—	—	Trennwand	Sperrholz	31 × 24 × 1 mm
23	1	1	1	1	—	—	Dach	Lindenholz	8 mm dick, 26 mm breit, Länge siehe Zeichnung
24	3	—	—	—	—	—	Lüfter	Messing	3 Ø, 4,5 mm lg.
25	2	—	—	—	—	—	Handgriff	Messingdraht	0,5 Ø, 17 mm lg.
26	4	—	—	—	—	—	Handgriff	Messingdraht	0,5 Ø, 12 mm lg.
27	4	4	4	4	4	4	Oberwagenscheibenhälter	Kupferdraht	0,6 Ø, 12 mm lg.
28	2	4	4	4	—	—	Trittbrett, klein	Messing	siehe Zeichnung
29	4	—	—	—	—	—	Trittbrett, groß	Messing	siehe Zeichnung
30	2	—	—	—	—	—	Verstrebung	Messing	siehe Zeichnung
31	—	1	1	1	1	1	Wagenboden	Sperrholz	113 × 33,5 × 1 mm
32	—	2	—	—	—	—	Seitenwand	Sperrholz	115 × 29 × 1 mm
33	—	2	—	—	—	—	Stirnwand	Sperrholz	33,5 × 29 × 1 mm
34	—	3	—	—	—	—	Trennwand	Sperrholz	33,5 × 25,5 × 1 mm
35	—	1	—	—	—	—	Abortwand	Pappe	32 × 25,5 × 0,5 mm
36	—	8	—	6	—	—	Lampenhutzen	s. Zeichnung	siehe Zeichnung
37	—	4	—	4	—	—	Handgriff	Messingdraht	0,5 Ø, 11 mm lg.
38	—	—	2	—	—	—	Seitenwand	Sperrholz	115 × 28 × 1 mm
39	—	—	2	—	—	—	Stirnwand	Sperrholz	33,5 × 28 × 1 mm
40	—	—	5	—	—	—	Lampenhutzen	s. Zeichnung	siehe Zeichnung
41	—	—	4	—	—	—	Handgriff	Messingdraht	0,5 Ø, 20 mm lg.
42	—	—	—	2	—	—	Seitenwand	Sperrholz	115 × 29 × 1 mm
43	—	—	—	2	—	—	Stirnwand	Sperrholz	33,5 × 29 × 1 mm
44	—	—	—	1	—	—	Trennwand	Sperrholz	33,5 × 25,5 × 1 mm
45	—	—	—	2	—	—	Abortwand	Pappe	25 × 25,5 × 0,5 mm
46	—	—	—	4	2	—	Dachstütze	Messing	siehe Zeichnung
47	—	—	—	—	2	—	Seitenwand	Sperrholz	115 × 25,5 × 1 mm
48	—	—	—	—	2	—	Stirnwand	Sperrholz	36 × 32,5 × 1 mm
49	—	—	—	—	1	—	Stirnwand	Sperrholz	36 × 30 × 1 mm
50	—	—	—	—	1	—	Trennwand	Sperrholz	24 × 29 × 1 mm
51	—	—	—	—	1	—	Abortwand	Pappe	35 × 29 × 0,5 mm
52	—	—	—	—	2	—	Dachstützen	Messing	siehe Zeichnung
53	—	—	—	—	1	—	Dach	Pappe	137 × 42 × 0,5 mm
54	—	—	—	—	1	—	Dachspriegel	Sperrholz	36 × 8 × 1 mm
55	—	—	—	—	1	—	Plattformgeländer	Messing	siehe Zeichnung
56	—	—	—	—	4	4	Trittbrett	Messing	siehe Zeichnung
57	—	—	—	—	2	—	Handgriff	Messingdraht	0,5 Ø, 20 mm lg.
58	—	—	—	—	2	—	Handgriff	Messingdraht	0,5 Ø, 16 mm lg.
59	—	—	—	—	2	—	Handgriff	Messingdraht	0,5 Ø, 35 mm lg.
60	—	—	—	—	10	—	Trittbrett	Messing	3 × 3,5 × 0,3 mm
61	—	—	—	—	2	—	Trittbrett	Messing	12 × 4 × 0,3 mm
62	—	—	—	—	2	2	Übergangsbrücke	Messing	7 × 7 × 0,3 mm
63	—	—	—	—	2	—	Oberlichtseitenwand	Sperrholz	117 × 4 × 0,5 mm
64	—	—	—	—	2	—	Oberlichtstirnwand	Sperrholz	14 × 4,5 × 1 mm
65	—	—	—	—	1	—	Oberlichtdach	Pappe	119 × 18 × 0,5 mm
66	—	—	—	—	8	8	Lampenhutzen	Messing	3 Ø, 4 mm lg.
67	—	—	—	—	12	—	Entlüfter	Messing oder Polysterol	3 × 5 × 2,5 mm oder handelsüblich
68	—	—	—	—	—	2	Seitenwand	Sperrholz	115 × 27 × 1 mm
69	—	—	—	—	—	2	Stirnwand	Sperrholz	36 × 35 × 1 mm
70	—	—	—	—	—	1	Trennwand	Sperrholz	20 × 31,5 × 1 mm
71	—	—	—	—	—	1	Abortwand	Pappe	35 × 31 × 0,5 mm
72	—	—	—	—	—	1	Dach	Pappe	137 × 42 × 0,5 mm
73	—	—	—	—	—	2	Dachspriegel	Sperrholz	36 × 9 × 1 mm
74	—	—	—	—	—	2	Plattformgeländer	Messing	siehe Zeichnung
75	—	—	—	—	—	4	Handgriff	Messingdraht	0,5 Ø, 16 mm lg.
76	—	—	—	—	—	7	Entlüfter	Messing oder Polysterol	5 × 2 × 2 mm oder handelsüblich

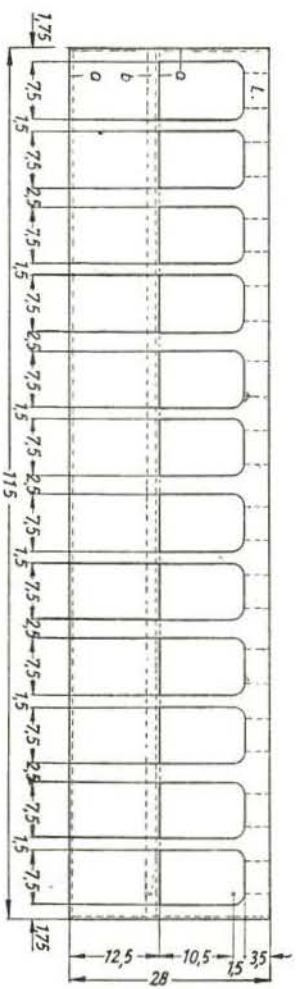


M 7:2 A = Abortfenster

32 a = siehe Teil 21. b = Pappstreifen 1,5 mm breit aufkleben



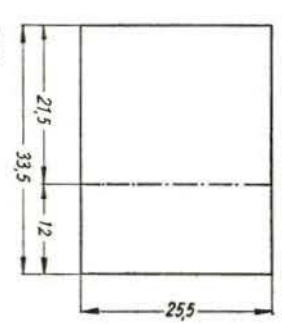
Fenster (Pappe 0,3 d)
 x bei 3 Stück = 12 mm,
 . 7 . = 9 mm,
 . 3 . = 7 mm.



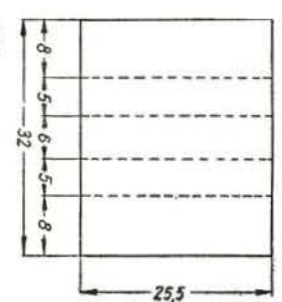
38 a und b = siehe Teil 32 L = Lüftungsklappen aus Pappe 0,3 dick aufkleben, Schlitzze einschnitten



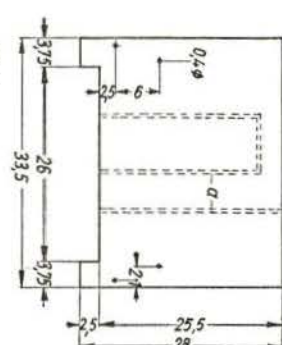
41 wie Teil 33.



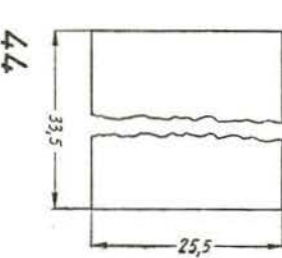
34 1 Stück 21,5 mm breit



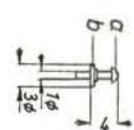
35



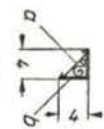
39 a = siehe Teil 21.



44



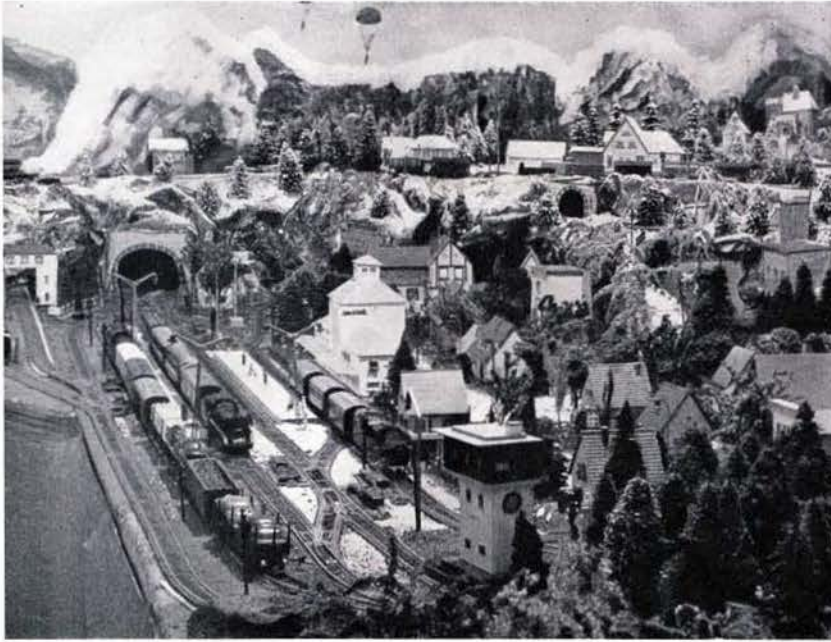
40 a = Nagel 1,6, 6 lg
 b = Ms o. Pappe
 3φ, 1 dick



46 a = aus Ms
 0,3φ biegen
 und verkleben
 b = Ms 8x1x0,3

1956	Datum	Name	Günter Fromm	Baugröße
Gezeichnet	22. Nov.	Frank	Weimar	HO
Geprüft	24. Nov.		Wollendorfer Str. 27	
Maßstab	1:1	Der Langenschwalbacher Zug.		Zeichngs. Nr.
1:2		Einzelteile Nr. 32, 34, 35, 38-41, 43, 44, 46.		6

(Fortsetzung auf Seite 125)



Bei Freunden zu Gast

Schon wiederholt haben wir unseren Lesern etwas über die Modelleisenbahner in Brno in der befreundeten CSR berichtet. Es gibt dort einen sehr aktiven Modellbahnklub, dem über 100 begeisterte Modelleisenbahner angehören. Einer von diesen ist Herr Metodej Spiner, der sich zu Hause eine $3,5 \times 2,5$ m große Anlage in der Nenngröße H0 aufbaute.



- Bild 1 Gesamtüberblick über die Anlage. Die gesamte Strecke wird vollautomatisch gesteuert. Sie besteht aus einer zweigleisigen Hauptbahn und aus zwei Nebenbahnen, davon ist eine eine Bergstrecke.

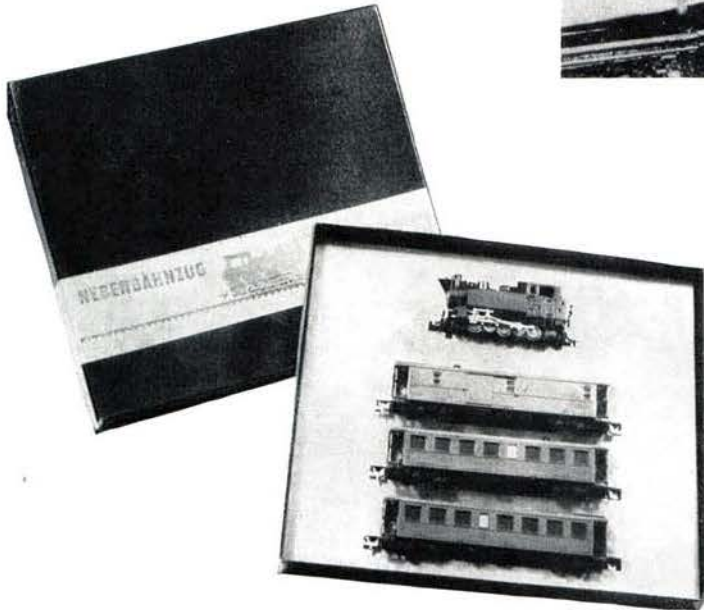
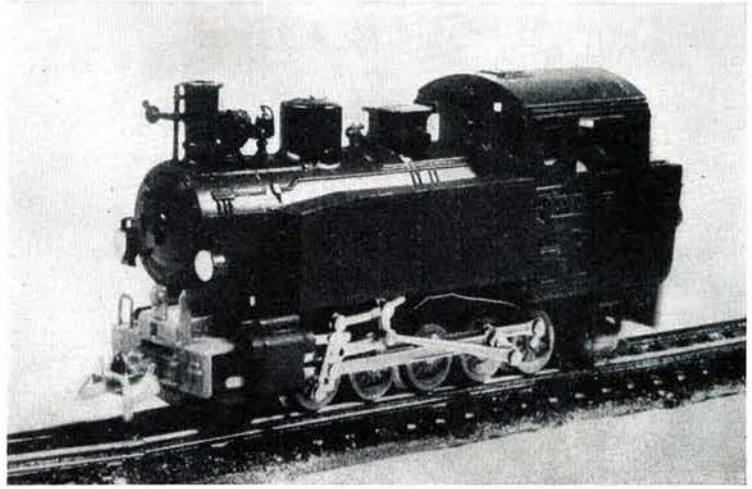
- Bild 2 Hier erkennt man sehr deutlich, daß vornehmlich auf Industriematerial aus der DDR – ein Zeichen freundschaftlichen Handels – zurückgegriffen wurde.

- Bild 3 Aber neben den PIKO- und Gützold-Fahrzeugen und den OWO- und TeMos-Gebäuden aus der DDR bastelte Herr Spiner auch manches selbst, wie den Benzinwagen im Vordergrund.



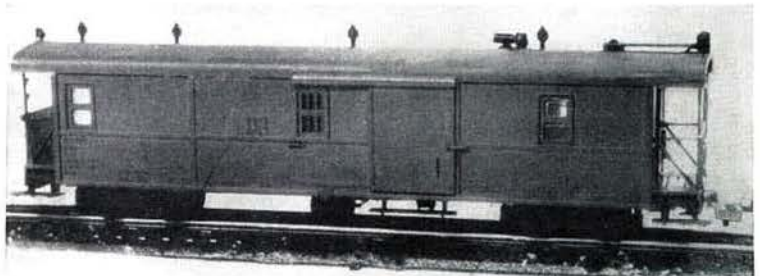
FOTOS: ZDENEK BEDRICH, BRNO

Nebenbahnzug

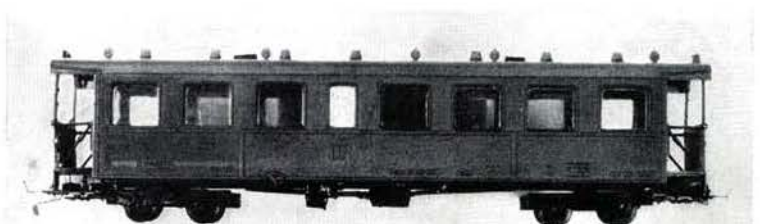


Passend zur Nenngröße H0 wurde jetzt durch die beiden bekannten Berliner halbstaatlichen Betriebe Herr KG und Zeuke & Wegwerth KG bei nur 12 mm Spurweite ein Personenzug nach dem Vorbild der sächsischen Schmalspurbahnen geschaffen. Dank und Anerkennung seitens vieler „Old timer“-Liebhaber ist den beiden Firmen sicher.

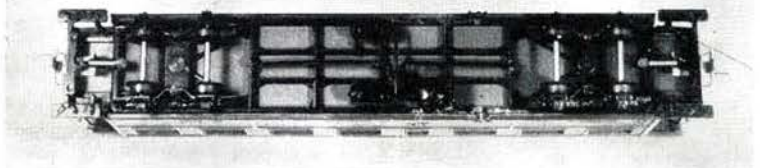
- Bild 1 Ein wirklich kleines Wunderwerk in guter Präzision und hervorragender Detaillierung stellt die fünf-fach gekuppelte Schmalspurlokomotive der BR 99 der DR dar, die 105 mm über Kupplung lang ist.



- Bild 2 Der zur Zuggarnitur gehörende Schmalspureinheitspackwagen Pw 4 SA 30 ist ebenfalls außerordentlich gut gelungen. Viele Einzelheiten, die gerade den Wagen charakteristisch machen, sind vorhanden wie Heberlein-Bremseinrichtung, Rauchabzug für Ofenheizung u. v. a. m.



- Bild 3 Auch der Personenwagen ergänzt in dieser Art das Sortiment. Man kann sagen, daß hier in der Industrie wirkliche Modellbahn-Liebhaber am Werke waren.



Fotos: A. Delang, Berlin